

12. März 2014

Bericht der Bundesnetzagentur an den Beirat
über die Ergebnisse der Untersuchung der wesentlichen
Arbeitsbedingungen bei den Lizenznehmern im lizenzpflichtigen
Briefbereich (Briefe bis 1.000 Gramm)

Zusammenfassung	3
1. Hintergrund	4
1.1 Auftrag	4
1.2 Allgemeine Angaben.....	5
2. Angaben zu den Unternehmen	6
3. Beschäftigte der Lizenznehmer	10
4. Art der Beschäftigungsverhältnisse	15
5. Entlohnung	18
5.1 Art der Entlohnung.....	18
5.2 Lohnhöhe.....	19
5.3 Sonderzahlungen	24
6. Urlaubsanspruch und Fortbildung	24
6.1 Urlaubsanspruch.....	24
6.2 Fachbezogene Fortbildung.....	25

Zusammenfassung

Die Bundesnetzagentur hat auf Beschluss des Beirats vom 28. Januar 2013 zunächst eine Vollerhebung zu den wesentlichen Arbeitsbedingungen im lizenzpflichtigen Briefbereich¹ durchgeführt (Stichtag der Erhebung war der 31. Dezember 2012). Hierzu hat sie alle 1.302 Lizenznehmer zu den Beschäftigungsverhältnissen, der durchschnittlichen Lohnhöhe, den geleisteten Sonderzahlungen, dem Urlaubsanspruch und zu Fortbildungsmaßnahmen, befragt.

705 Lizenznehmer waren in 2012 im lizenzpflichtigen Bereich tätig. Hiervon beschäftigten 425 Unternehmen Arbeitnehmer in einem abhängigen Arbeitsverhältnis.

29 Lizenznehmer reichten Widerspruch gegen die Abfrage der Daten ein.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die durchschnittliche Lohnhöhe im Jahr 2012 bei den Wettbewerbern (ohne Deutsche Post-Gruppe) bundesweit im kaufmännischen Bereich bei 14,16 Euro und im gewerblichen Bereich bei 9,46 Euro lag. Im kaufmännischen Bereich betrug die durchschnittliche Lohnhöhe in keinem Land weniger als 10,68 Euro und im gewerblichen Bereich nicht weniger als 8,32 Euro.

Die durchschnittliche Lohnhöhe bei der Deutsche Post-Gruppe war mit 25,43 Euro im kaufmännischen und 16,01 Euro im gewerblichen Bereich erwartungsgemäß höher als bei den Wettbewerbern. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass Wettbewerber hauptsächlich kleine und mittlere Unternehmen sind, die lediglich über eine geringe Finanzkraft verfügen und überwiegend regional bzw. auf kundenspezifischen Märkten tätig sind. Die Deutsche Post-Gruppe hingegen ist auch auf globalen Märkten tätig und beschäftigt insbesondere im kaufmännischen Bereich besonders viel hochqualifiziertes Personal. Dies führt auch zu einem hohen Anteil an Vollzeitkräften sowohl im kaufmännischen wie im gewerblichen Bereich.

Insgesamt zeigt die vorliegende Untersuchung, dass das Lohnniveau bei den Wettbewerbern seit der letzten Erhebung im Jahr 2009 merklich angestiegen ist.

Es ist zu erwarten, dass die Löhne zukünftig weiter steigen werden. Das zeigen aktuelle Tarifabschlüsse, insbesondere der großen Wettbewerber. So stiegen laut Presseberichten zum 1. Januar 2014 die Löhne bei der Pin AG um 9,3 Prozent und bei TNT Post zwischen 6,3 und 11,8 Prozent, bei einem Mindestlohn von 8,90 Euro bzw. 8,50 Euro.

¹ Briefsendungen mit einem Einzelgewicht bis 1.000 Gramm (§ 5 Abs. 1 PostG).

Ferner ist festzustellen, dass sich bei den Wettbewerbern die Lohnunterschiede zwischen alten und neuen Ländern weiter verringern. Sie betragen am Stichtag noch ca. 10 Prozent.

Beim Urlaubsanspruch waren die Unterschiede zwischen Wettbewerbern und Deutsche Post-Gruppe eher gering. Dieser lag bei beiden über dem gesetzlich festgelegten Mindestanspruch.

Im Rahmen der Vollerhebung hat die Bundesnetzagentur die Lizenznehmer auch nach Namen und Anschriften der von ihnen eingesetzten Subunternehmer gefragt. Die Lizenznehmer setzten im Jahr 2012 insgesamt 15.863 Subunternehmer ein, der Großteil davon durch die Deutsche Post-Gruppe (10.954). Damit ist die Zahl der eingesetzten Subunternehmer im Vergleich zum Jahr 2009 sowohl bei den Wettbewerbern als auch bei der Deutsche Post-Gruppe angestiegen (insgesamt 11.964, davon 10.849 bei der Deutsche Post-Gruppe).

1. Hintergrund

1.1 Auftrag

Der Beirat bei der Bundesnetzagentur hat am 28. Januar 2013 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Beirat fordert den Präsidenten der Bundesnetzagentur auf, eine Vollerhebung der wesentlichen Arbeitsbedingungen bei den im Postmarkt tätigen Unternehmen in den Vorhabenplan der Bundesnetzagentur für 2013 aufzunehmen und die Ergebnisse dem Beirat zuzuleiten. Die Bundesnetzagentur hat dabei zu berücksichtigen, dass nach der Rechtsprechung auch die Subunternehmer im lizenzierten Bereich tätig sind, dass also auch deren Arbeitsbedingungen ermittelt werden müssen - mittelbar über die beauftragenden Lizenznehmer oder erforderlichenfalls unmittelbar bei den Subunternehmern.“

1.2 Allgemeine Angaben

1.302 Unternehmen waren zum Stichtag (31. Dezember 2012) Inhaber einer Lizenz für die gewerbliche Beförderung von Briefsendungen. Eine Lizenz ist erforderlich, wenn ein Unternehmen „Briefsendungen, deren Einzelgewicht nicht mehr als 1.000 Gramm beträgt, gewerbsmäßig für andere befördert“ (§ 5 Abs. 1 PostG).

Nach Prüfung wurden 705 Fragebögen der Auswertung zugeführt. Diese Zahl errechnet sich aus allen im lizenzpflichtigen Bereich tätigen Unternehmen, die nach eigenen Angaben im Jahr 2012 aktiv gewirtschaftet haben. Hiervon beschäftigten 425 Unternehmen Personen in einem abhängigen Arbeitsverhältnis.

Die Unternehmen der Deutsche Post-Gruppe (neben der Deutsche Post AG sind das die Deutsche Post InHaus Services GmbH, die DHL Express Germany GmbH und die Deutsche Post Com GmbH) wurden gesondert erfasst. Die anderen am Markt tätigen Unternehmen werden im Folgenden als Wettbewerber bezeichnet.

Die wesentlichen Arbeitsbedingungen nach § 6 Abs. 3 Nr. 3 PostG sind im Detail nicht näher definiert. Unstrittig sind aber:

- Art des Beschäftigungsverhältnisses
- Entlohnung
- Sonderzahlung
- Urlaubsanspruch

Entsprechende Angaben wurden jeweils getrennt für den kaufmännisch-verwaltungsmäßigen und den gewerblichen Bereich erhoben. Bei den gewerblichen Beschäftigten handelt es sich regelmäßig um im Zustellbereich tätige Personen (Fahrer, Sortierer und Briefzusteller).

Zusätzlich wurden Name und Anschrift der Subunternehmer bei den Lizenznehmern erfragt, da die Bundesnetzagentur keine Kenntnis der aktuellen Nachunternehmer besaß. Das Resultat ergab insgesamt 15.863 Subunternehmer, die im Jahre 2012 im Auftrag der Lizenznehmer (im lizenzpflichtigen Bereich) tätig waren. Aufgrund des Beschlusses des OVG Nordrhein-Westfalen vom 5. Oktober 2009 (Az. 13 B 1056/09) hat die Bundesnetzagentur nur die Grunddaten der Nachunternehmern bei den Lizenznehmern ermittelt, weitere Fragen bzgl. deren Arbeitsbedingungen können nur unmittelbar bei den Subunternehmen erfragt werden.

2. Angaben zu den Unternehmen

Abbildung 1: Aktive Lizenznehmer (nach Unternehmenssitz) nach Ländern

	Aktive Unternehmen nach dem Unternehmenssitz
Bundesgebiet insgesamt	705
Neue Länder	165
Alte Länder (inkl. Berlin)	540
Land	
Bremen	5
Saarland	7
Hamburg	10
Mecklenburg-Vorpommern	11
Rheinland-Pfalz	23
Berlin	24
Schleswig-Holstein	24
Sachsen-Anhalt	31
Thüringen	37
Brandenburg	37
Sachsen	49
Hessen	53
Bayern	69
Baden-Württemberg	77
Niedersachsen	84
Nordrhein-Westfalen	164

Am 31. Dezember 2012 waren 705 Lizenznehmer im lizenzpflichtigen Briefbereich aktiv. Der Großteil hiervon hatte seinen Unternehmenssitz in den alten Ländern (540 Lizenznehmer).

Abbildung 2: Aktive Lizenznehmer (nach Unternehmenssitz) nach Ländern (n = 705)

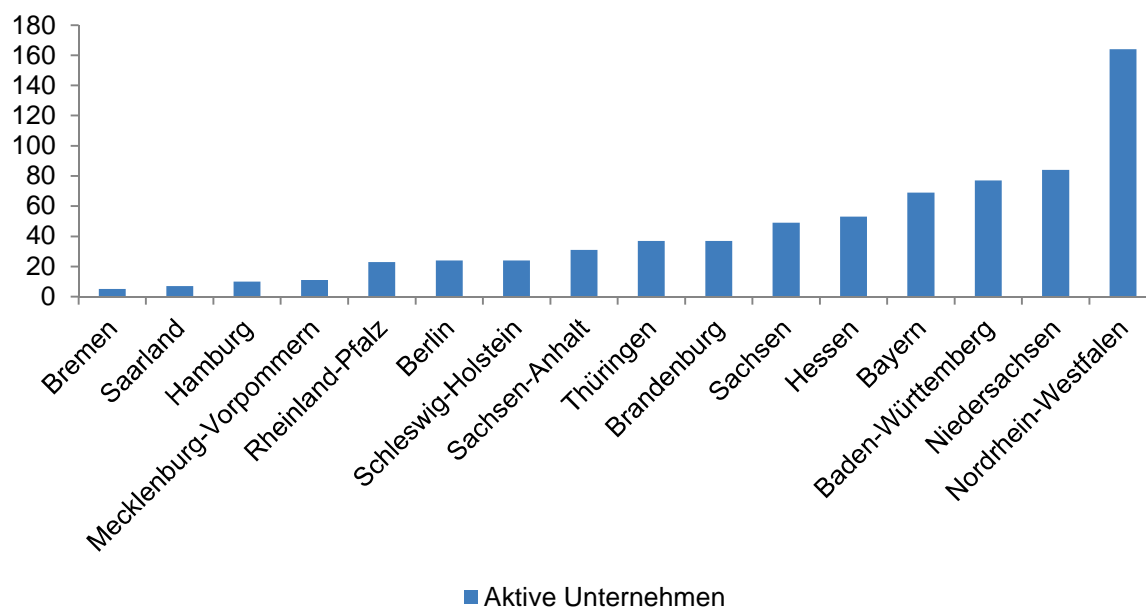
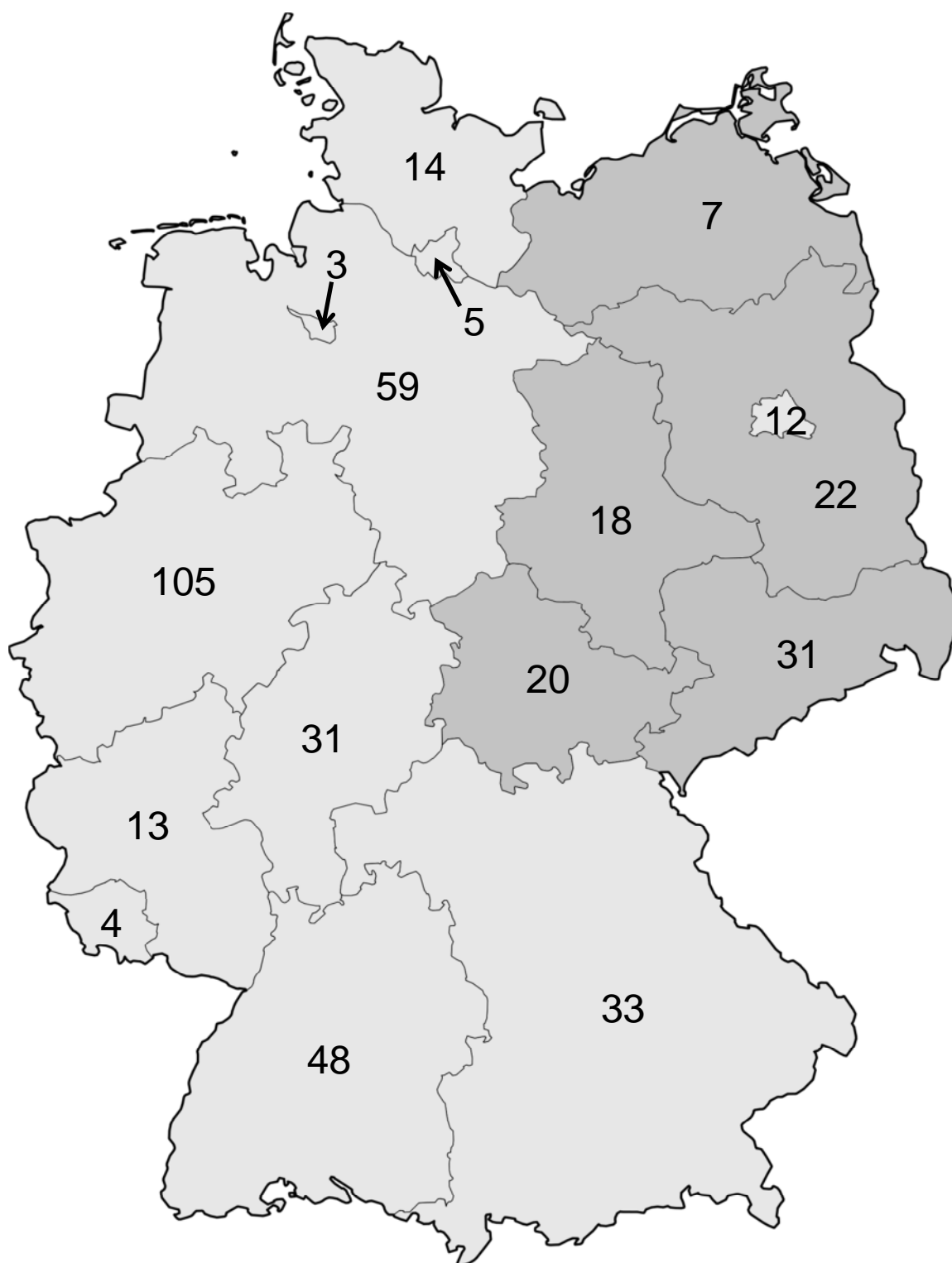


Abbildung 3: Aktive Lizenznehmer (nach Unternehmenssitz) mit eigenen Beschäftigten nach Ländern

	Aktive Unternehmen mit eigenen Beschäftigten nach dem Unternehmenssitz
Bundesgebiet insgesamt	425
Neue Länder	98
Alte Länder (inkl. Berlin)	327
Land	
Bremen	3
Saarland	4
Hamburg	5
Mecklenburg-Vorpommern	7
Berlin	12
Rheinland-Pfalz	13
Schleswig-Holstein	14
Sachsen-Anhalt	18
Thüringen	20
Brandenburg	22
Sachsen	31
Hessen	31
Bayern	33
Baden-Württemberg	48
Niedersachsen	59
Nordrhein-Westfalen	105

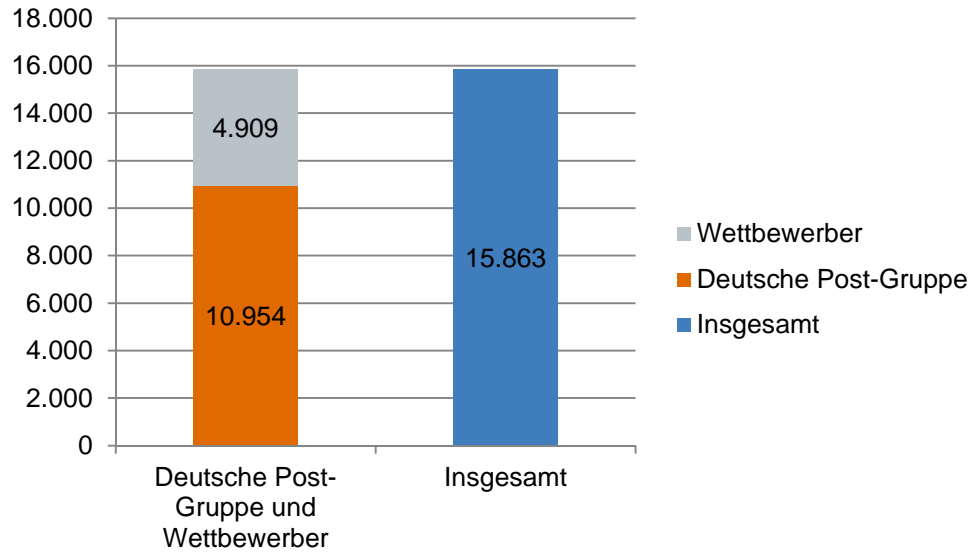
Von den 705 Lizenznehmern setzten am Stichtag (31. Dezember 2012) insgesamt 425 Unternehmen eigene Beschäftigte ein. Auf den Angaben dieser Lizenznehmer beruht im Folgenden die Darstellung der wesentlichen Arbeitsbedingungen im lizenzpflichtigen Briefbereich.

Abbildung 4: Aktive Lizenznehmer (nach Unternehmenssitz) mit eigenen Beschäftigten nach Ländern (n = 425)



Subunternehmer

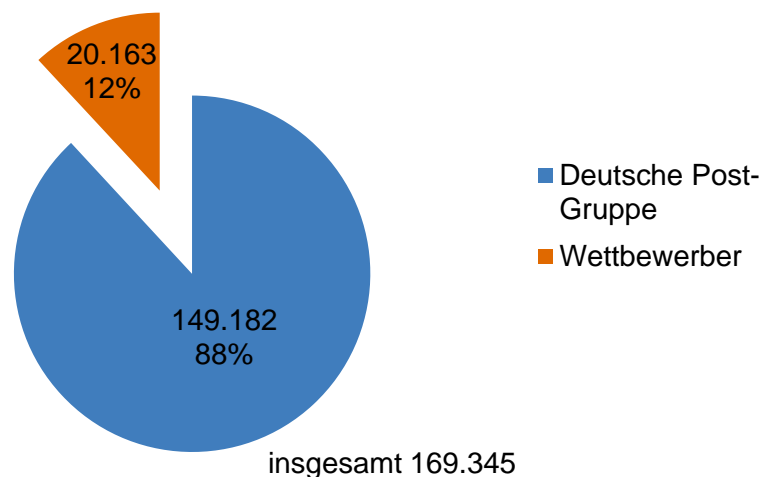
Abbildung 5: Subunternehmer bei Deutsche Post-Gruppe und Wettbewerbern



Alle Lizenznehmer (Wettbewerber und Deutsche Post-Gruppe) setzten im Jahr 2012 insgesamt 15.863 Subunternehmer ein, davon entfielen 10.954 auf die Deutsche Post-Gruppe.

3. Beschäftigte aller Lizenznehmer

Abbildung 6: Beschäftigte insgesamt (Deutsche Post-Gruppe und Wettbewerber)



Im lizenzpflichtigen Bereich waren am Stichtag (31. Dezember 2012) insgesamt 169.345 Personen (Deutsche Post-Gruppe und Wettbewerber) beschäftigt, davon 20.163 (ca. 12 Prozent) bei den Wettbewerbern und 149.182 (ca. 88 Prozent) bei der Deutsche Post-Gruppe. Diese Aufteilung entspricht in etwa auch den Marktanteilen der Deutsche Post-Gruppe und der Wettbewerber im Jahr 2012.

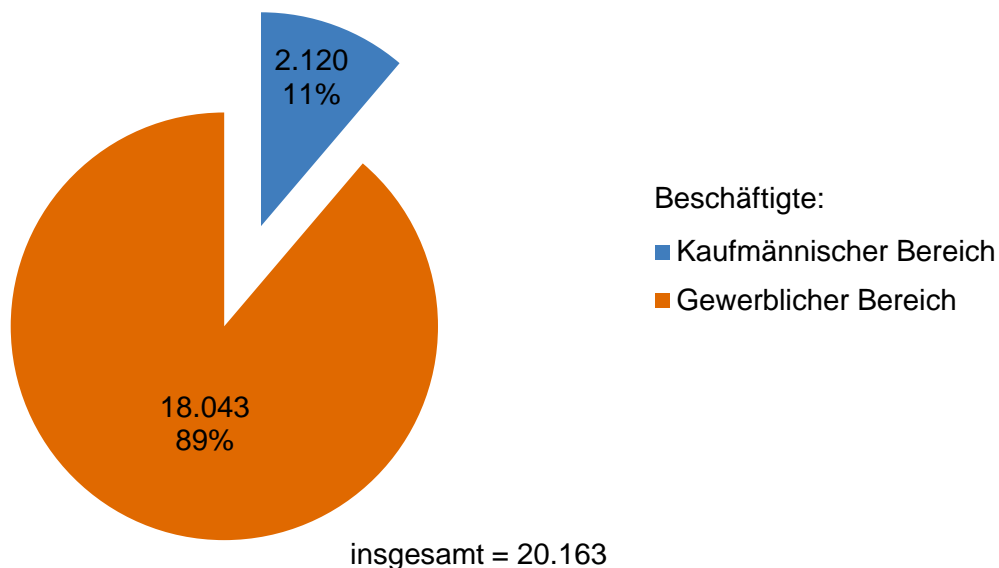
Abbildung 7: Marktanteile im Briefbereich (2012)

	Marktanteile 2012	
	Umsatz	Sendungsmenge
Deutsche Post-Gruppe	89%	89%
Wettbewerber	11%	11%

(Quelle: Tätigkeitsbericht 2012/2013)

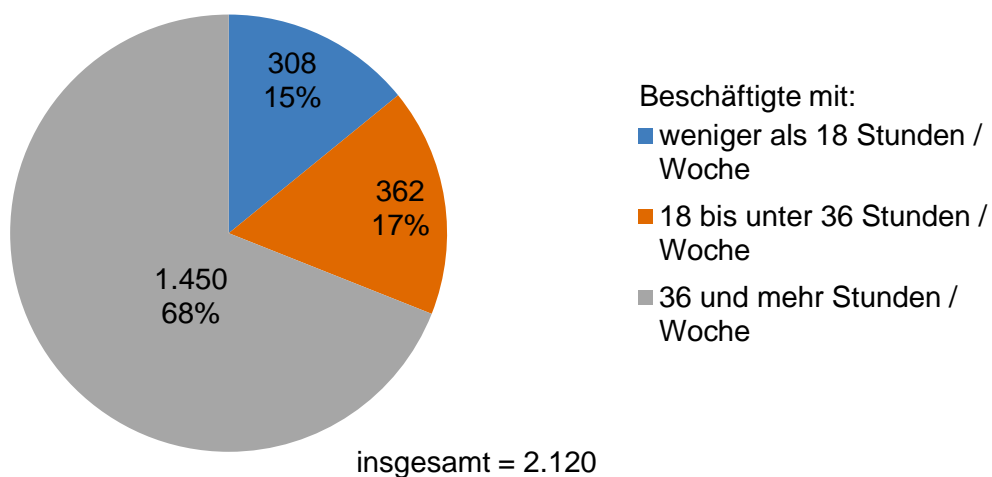
Wettbewerber der Deutsche Post-Gruppe

Abbildung 8: Beschäftigte nach Geschäftsbereichen (Wettbewerber)



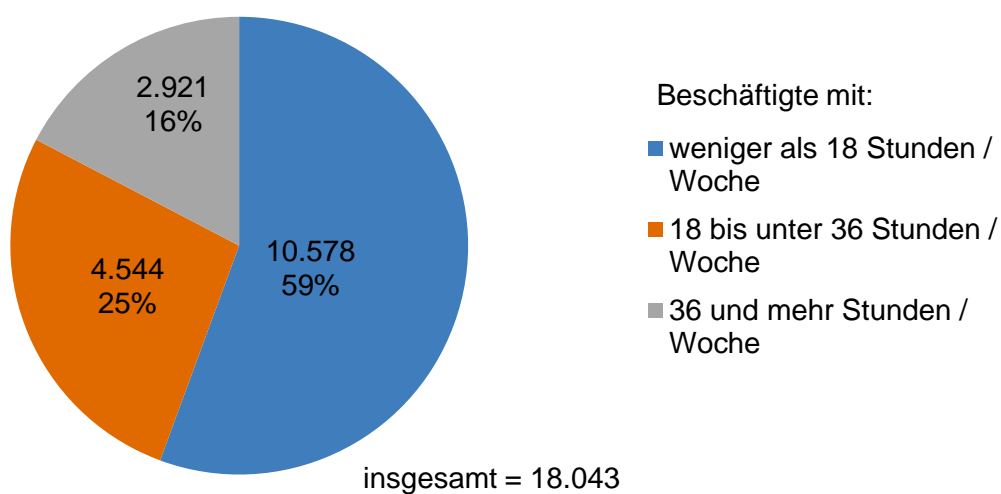
Zum Stichtag waren 2.120 Personen (ca. 11 Prozent) im kaufmännischen und 18.043 Personen im gewerblichen Bereich (ca. 89 Prozent) tätig.

Abbildung 9: Kaufmännische Beschäftigte nach Wochenarbeitszeit (Wettbewerber)



Der Großteil der kaufmännischen Angestellten (ca. 68 Prozent) war in Vollzeit beschäftigt mit einer Arbeitszeit von 36 und mehr Stunden pro Woche. Ca. 17 Prozent hatten eine Wochenarbeitszeit von 18 bis unter 36 Stunden und ca. 15 Prozent von weniger als 18 Stunden.

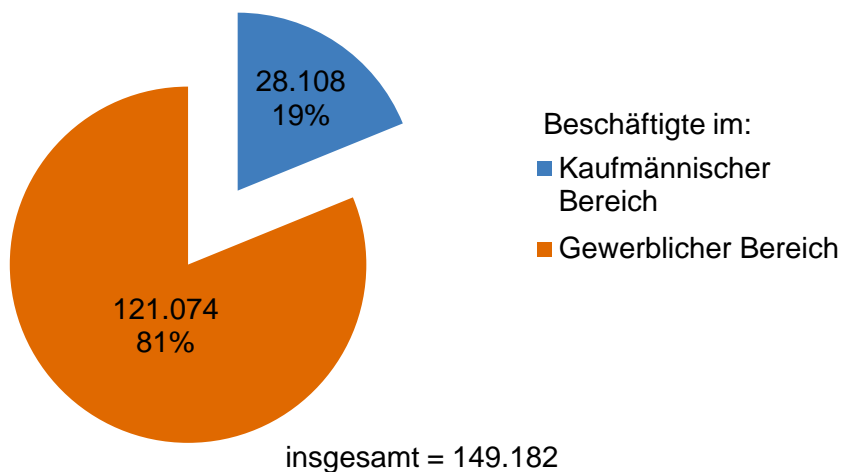
Abbildung 10: Gewerbliche Beschäftigte nach Wochenarbeitszeit (Wettbewerber)



Im gewerblichen Bereich betrug der Anteil der Beschäftigten mit weniger als 18 Wochenstunden ca. 59 Prozent und mit 18 bis unter 36 Stunden ca. 25 Prozent. Ca. 16 Prozent waren Vollzeitkräfte.

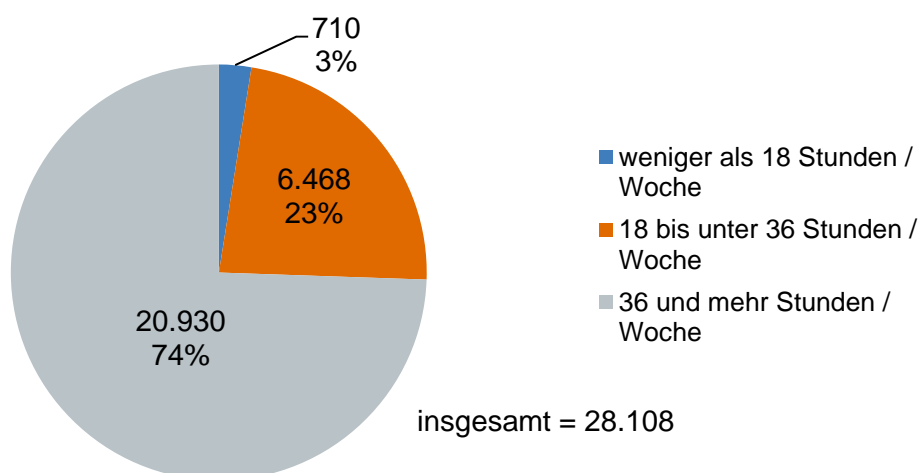
Deutsche Post-Gruppe

Abbildung 11: Beschäftigte nach Geschäftsbereichen (Deutsche Post-Gruppe)



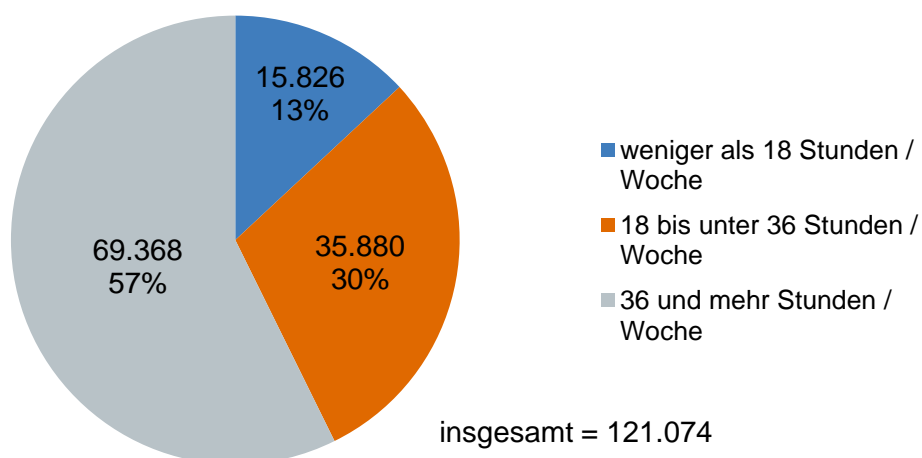
Zum Stichtag waren 28.108 Personen (ca. 19 Prozent) im kaufmännischen und 121.074 Personen (ca. 81 Prozent) im gewerblichen Bereich beschäftigt. Der Anteil der kaufmännischen Angestellten lag 7 Prozentpunkte über dem der Wettbewerber.

Abbildung 12: Wochenarbeitszeit der kaufmännischen Angestellten (Deutsche Post-Gruppe)



Die kaufmännischen Angestellten arbeiteten zum Großteil (ca. 74 Prozent) in Vollzeit (36 und mehr Stunden pro Woche). Der Anteil der nicht in Vollzeit beschäftigten Personen belief sich auf insgesamt ca. 26 Prozent, wobei ca. 3 Prozent auf den Bereich von weniger als 18 Stunden pro Woche entfielen.

Abbildung 13: Wochenarbeitszeit der gewerblichen Beschäftigten (Deutsche Post-Gruppe)



Im gewerblichen Bereich war der Anteil an Vollzeitkräften (ca. 57 Prozent) deutlich geringer als im kaufmännischen Bereich (ca. 74 Prozent). Der Anteil der nicht in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmer betrug insgesamt ca. 43 Prozent, wobei ca. 13 Prozent auf den Bereich von weniger als 18 Stunden pro Woche entfielen.

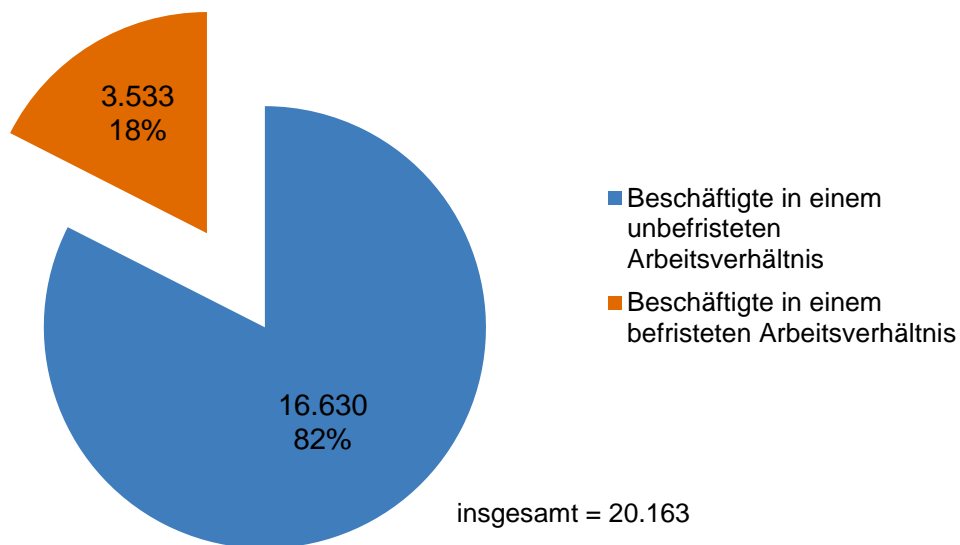
Auffällig war, dass der Anteil der Vollzeitbeschäftigten im gewerblichen Bereich bei den Wettbewerbern deutlich geringer war als bei der Deutsche Post-Gruppe. Dies könnte auf die geringere Auslastung insbesondere im Bereich der Zustellung zurückzuführen sein. Bei den Wettbewerbern handelt es sich zumeist um kleine oder mittlere Unternehmen. Der Großteil erwirtschaftet unter 500.000 Euro Jahresumsatz.²

² Vgl. Tätigkeitsbericht 2012/2013 S. 34

4. Art der Beschäftigungsverhältnisse

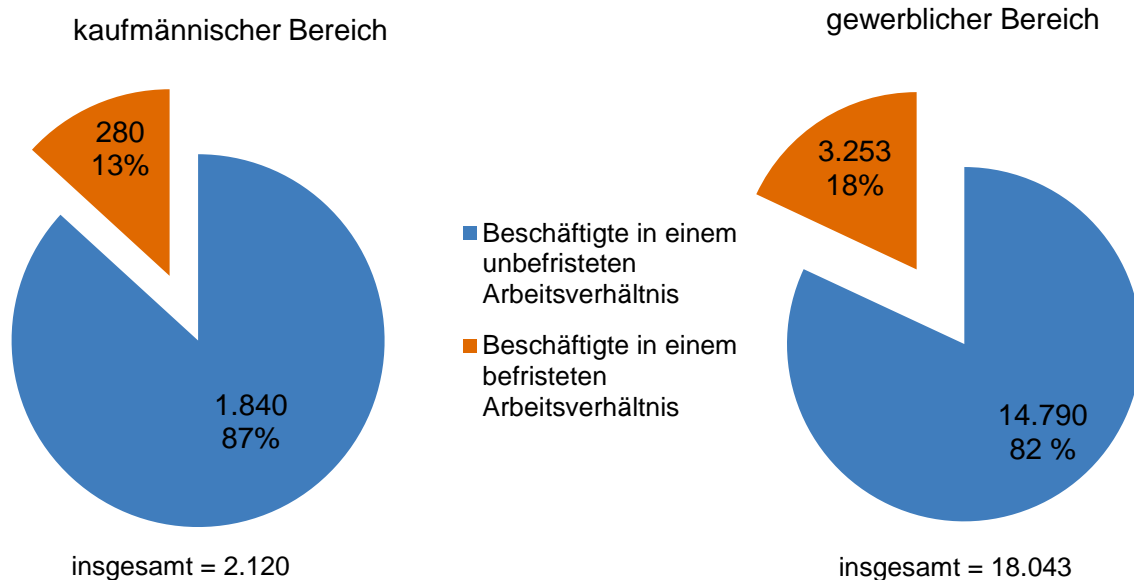
Wettbewerber der Deutsche Post-Gruppe

Abbildung 14: Beschäftigte insgesamt nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses
(Wettbewerber)



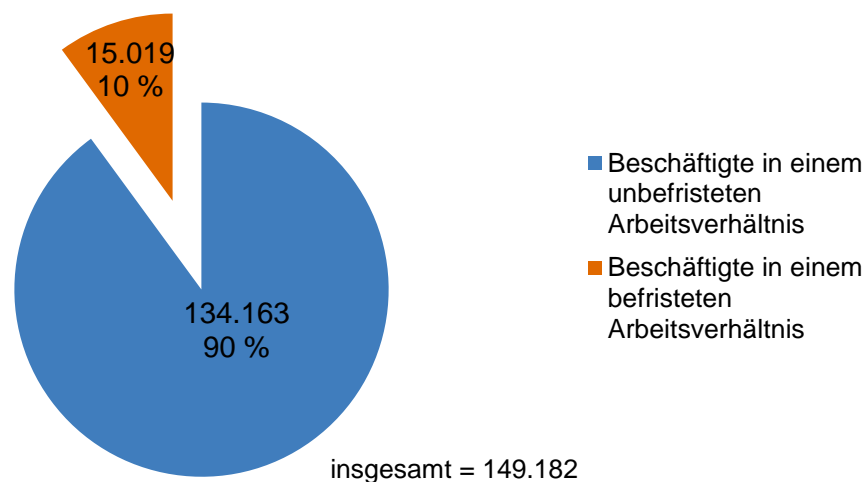
Von den 20.163 Arbeitnehmern bei den Wettbewerbern der Deutsche Post-Gruppe waren 16.630 in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis tätig. Dies entspricht einem Anteil von ca. 82 Prozent, die restlichen 18 Prozent befanden sich in einem befristeten Arbeitsverhältnis (3.533 Beschäftigte).

Abbildung 15: Beschäftigte kaufmännischer und gewerblicher Bereich nach der Art des Arbeitsvertrages (Wettbewerber)



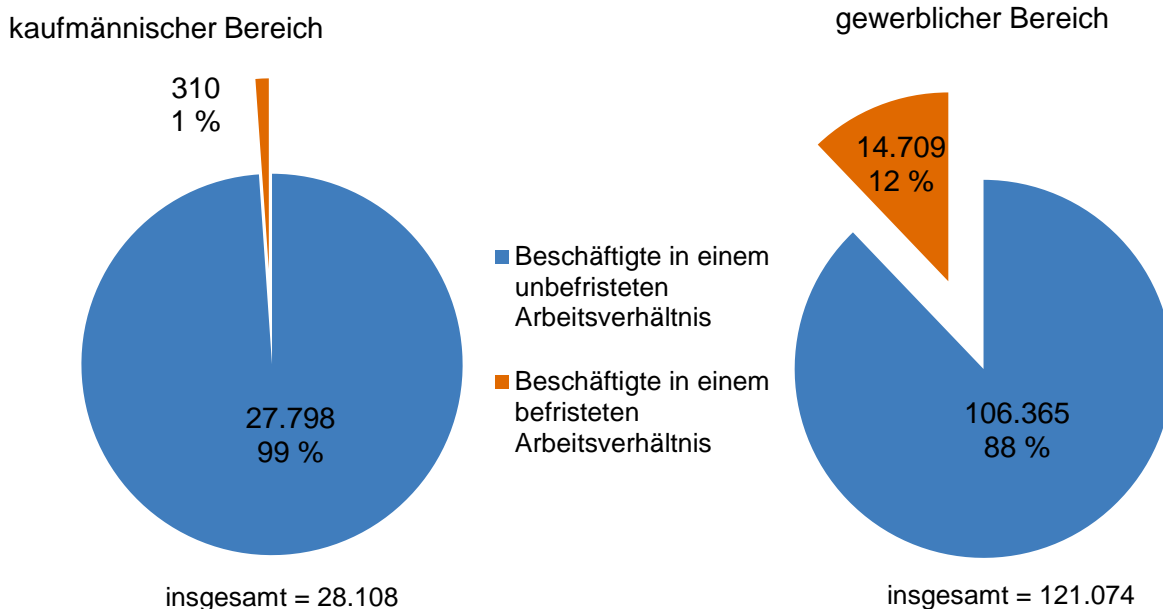
Deutsche Post-Gruppe

Abbildung 16: Beschäftigte insgesamt nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses (Deutsche Post-Gruppe)



Von den 149.182 Arbeitnehmern bei der Deutsche Post-Gruppe waren 134.163 in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis tätig, dies entspricht einem Anteil von ca. 90 Prozent. Die restlichen 10 Prozent waren befristet beschäftigt (15.019 Arbeitnehmer).

Abbildung 17: Beschäftigte kaufmännischer und gewerblicher Bereich nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses (Deutsche Post-Gruppe)



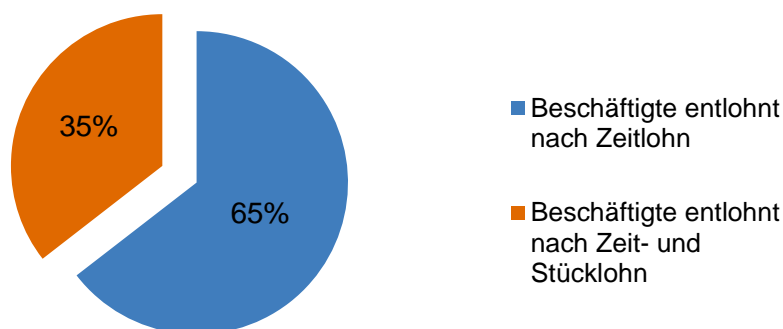
Der Anteil der unbefristet Beschäftigten bei der Deutsche Post-Gruppe im kaufmännischen Bereich war deutlich höher als bei den Wettbewerbern. Im gewerblichen Bereich lag der Anteil bei Wettbewerbern und Deutsche Post-Gruppe näher beieinander.

5. Entlohnung

5.1 Art der Entlohnung

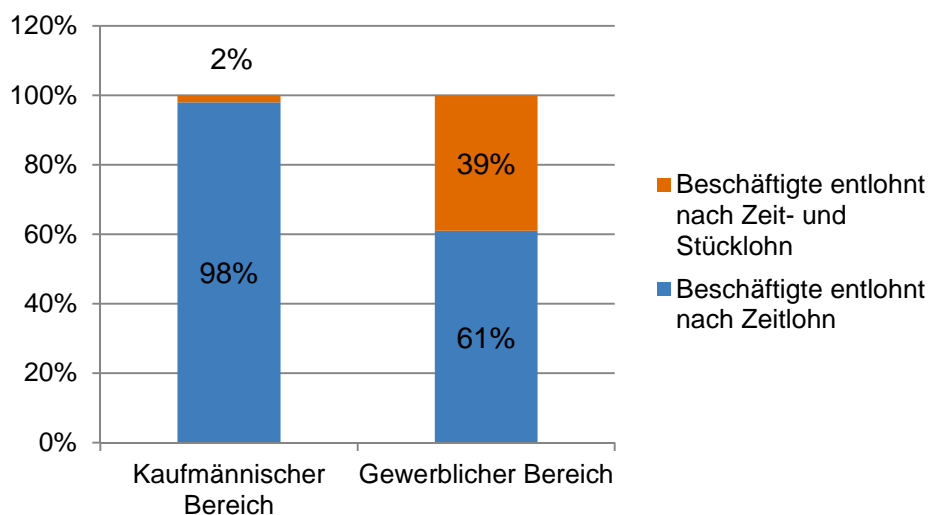
Wettbewerber der Deutsche Post-Gruppe

Abbildung 18: Art der Entlohnung (Wettbewerber)



Ca. 65 Prozent der Beschäftigten bei den Wettbewerbern wurde nach Zeitlohn bezahlt. Eine Kombination aus Zeit- und Stücklohn erhielten ca. 35 Prozent.

Abbildung 19: Beschäftigte nach der Art der Entlohnung (Wettbewerber)



Deutsche Post-Gruppe

Die Beschäftigten der Deutsche Post-Gruppe wurden ausnahmslos nach Zeitlohn bezahlt.

5.2 Lohnhöhe

Die Lohnhöhe setzt sich aus Stundenlohn bzw. Zeit- und Stücklohn sowie eventuell geleisteten Sonderzahlungen zusammen. Hierzu zählen Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld und Jahressonderzahlungen.

Wettbewerber der Deutsche Post-Gruppe

Abbildung 20: Durchschnittliche Lohnhöhe nach Ländern (Wettbewerber)

	Mittelwert in Euro	
	Kaufmännischer Bereich	Gewerblicher Bereich
Insgesamt	14,16	9,46
Neue Länder	12,21	8,53
Alte Länder (inkl. Berlin)	14,78	9,74
Land		
Baden-Württemberg	16,91	9,80
Bayern	15,02	10,16
Berlin	15,53	9,42
Brandenburg	12,74	8,36
Bremen	17,25	10,06
Hamburg	19,51	10,34
Hessen	16,51	10,20
Mecklenburg-Vorpommern	14,85	8,81
Niedersachsen	13,14	8,85
Nordrhein-Westfalen	13,23	9,93
Rheinland-Pfalz	14,13	10,20
Saarland	14,36	9,28
Sachsen	12,30	8,32
Sachsen-Anhalt	12,00	9,28
Schleswig-Holstein	14,95	9,32
Thüringen	10,68	8,36

In die Berechnung der durchschnittlichen Lohnhöhe sind alle Unternehmen eingeflossen, die angaben, in dem jeweiligen Land eigene Beschäftigte einzusetzen, also auch Lizenznehmer, die ihren Unternehmenssitz an anderer Stelle haben.

Abbildung 21: Durchschnittliche Lohnhöhe im kaufmännischen Bereich nach Ländern
(Wettbewerber)

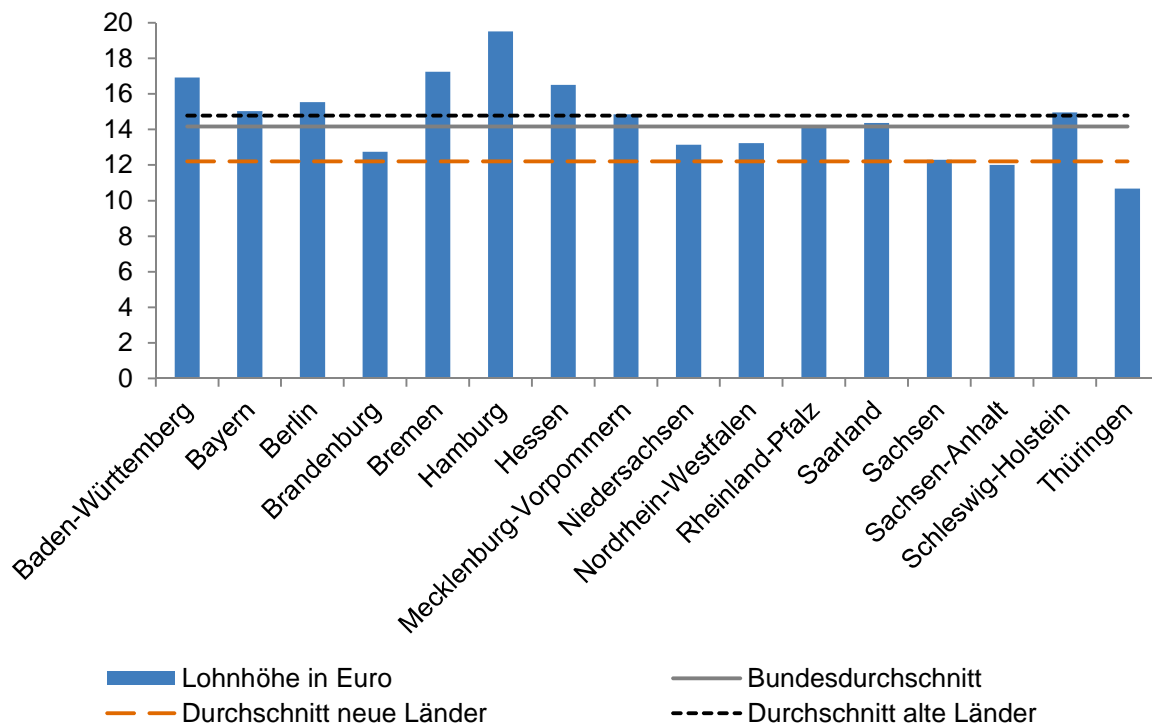
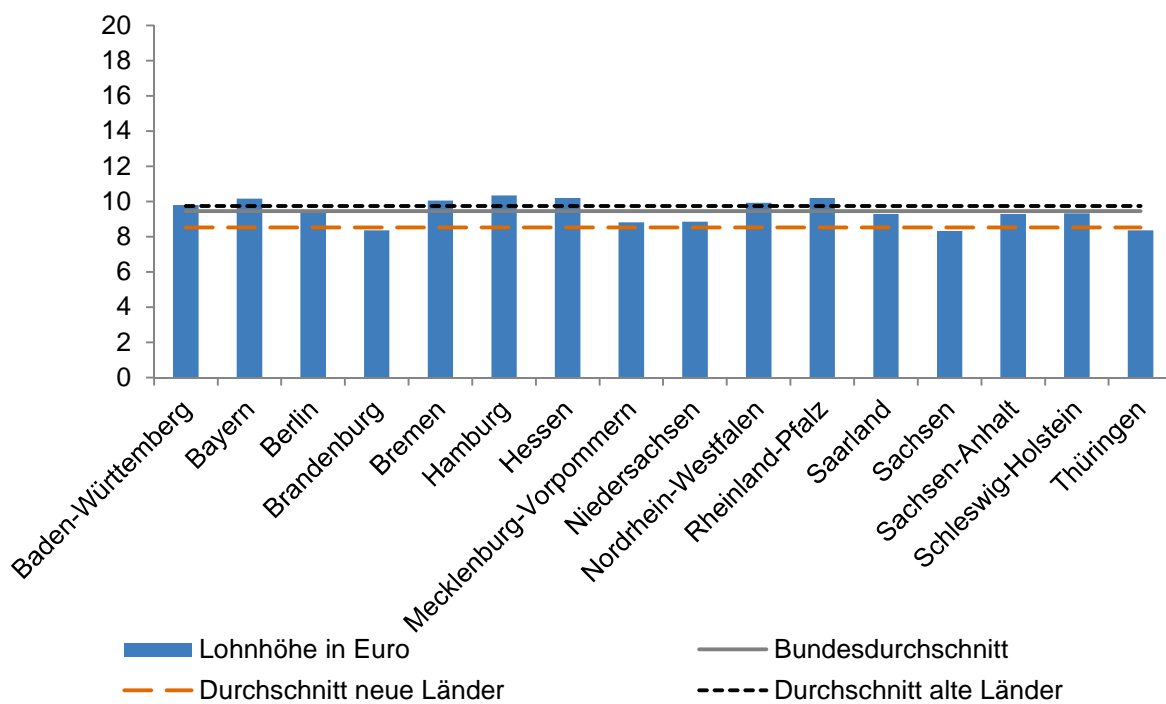


Abbildung 22: Durchschnittliche Lohnhöhe im gewerblichen Bereich nach Ländern
(Wettbewerber)



Im gewerblichen Bereich lagen lediglich drei Länder mit ihrem Durchschnittslohn nur unwesentlich unter 8,50 Euro. In Hamburg wurden die höchsten (10,34 Euro) und in Sachsen die niedrigsten Löhne (8,32 Euro) gezahlt.

Die Auswertung der Fragebögen zeigte auch, dass ein genereller Zusammenhang zwischen Lohnhöhe und Unternehmensgröße nicht erkennbar war.

Deutsche Post-Gruppe

Die durchschnittliche Lohnhöhe bei der Deutsche Post-Gruppe war im Jahr 2012 erwartungsgemäß höher als bei ihren Wettbewerbern.

Grund hierfür dürfte sein, dass die Deutsche Post-Gruppe über eine deutlich höhere Anzahl hochqualifizierter Angestellte insbesondere im kaufmännischen Bereich verfügt. Aber auch die Größe des Unternehmens sowie die Historie der Deutsche Post-Gruppe mit ihren zahlreichen Arbeitnehmern, die mit entsprechenden „Besitzstandsentsgelten“ entlohnt werden.

Abbildung 23: Durchschnittliche Lohnhöhe nach Ländern (Deutsche Post-Gruppe)

	Mittelwert in Euro	
	Kaufmännischer Bereich	Gewerblicher Bereich
Insgesamt	25,43	16,01
Neue Länder	28,78	17,99
Alte Länder (inkl. Berlin)	24,53	15,55
Land		
Baden-Württemberg	26,91	15,73
Bayern	23,59	15,54
Berlin	25,63	15,95
Brandenburg	31,67	18,22
Bremen	26,31	17,52
Hamburg	22,58	15,27
Hessen	25,41	15,55
Mecklenburg-Vorpommern	31,67	18,22
Niedersachsen	22,55	15,46
Nordrhein-Westfalen	28,81	15,66
Rheinland-Pfalz	23,05	14,26
Saarland	31,67	14,16
Sachsen	27,64	18,05
Sachsen-Anhalt	31,67	18,22
Schleswig-Holstein	20,76	15,68
Thüringen	25,59	17,59

Abbildung 24: Durchschnittliche Lohnhöhe im kaufmännischen Bereich nach Ländern
(Deutsche Post-Gruppe)

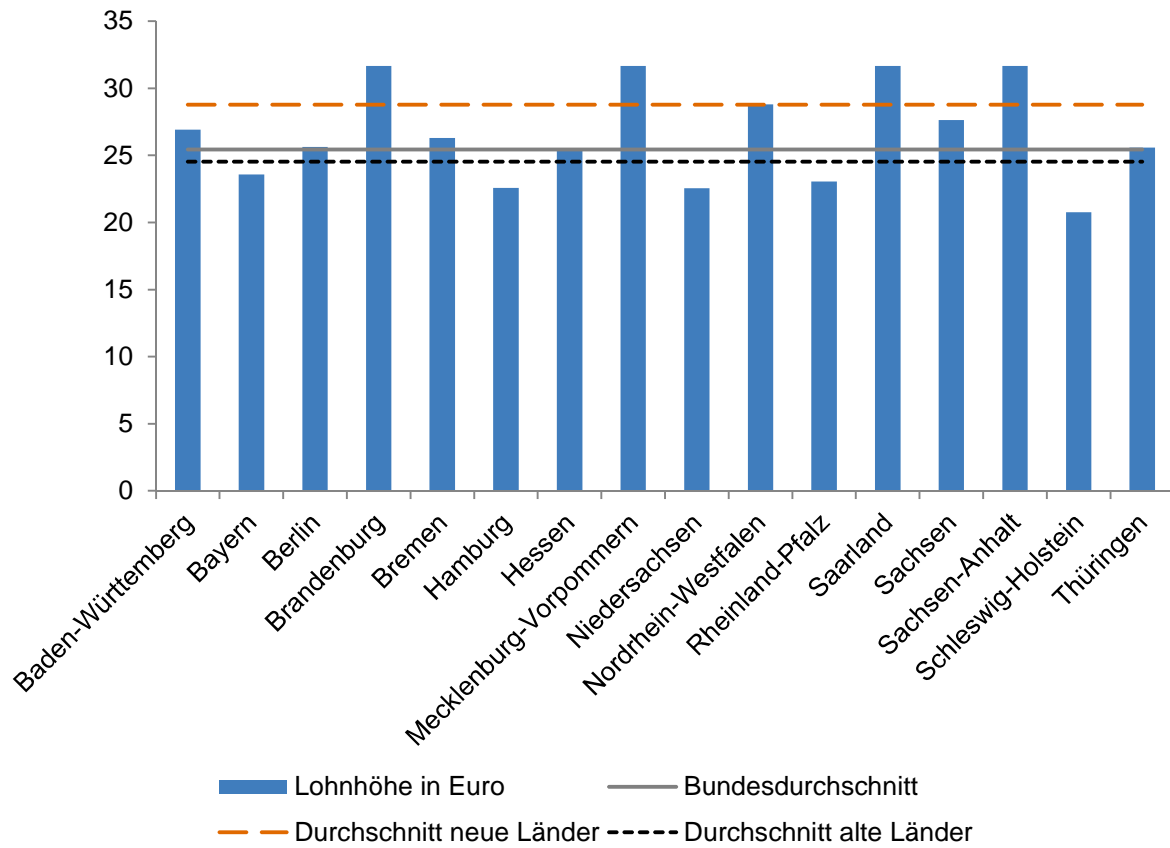
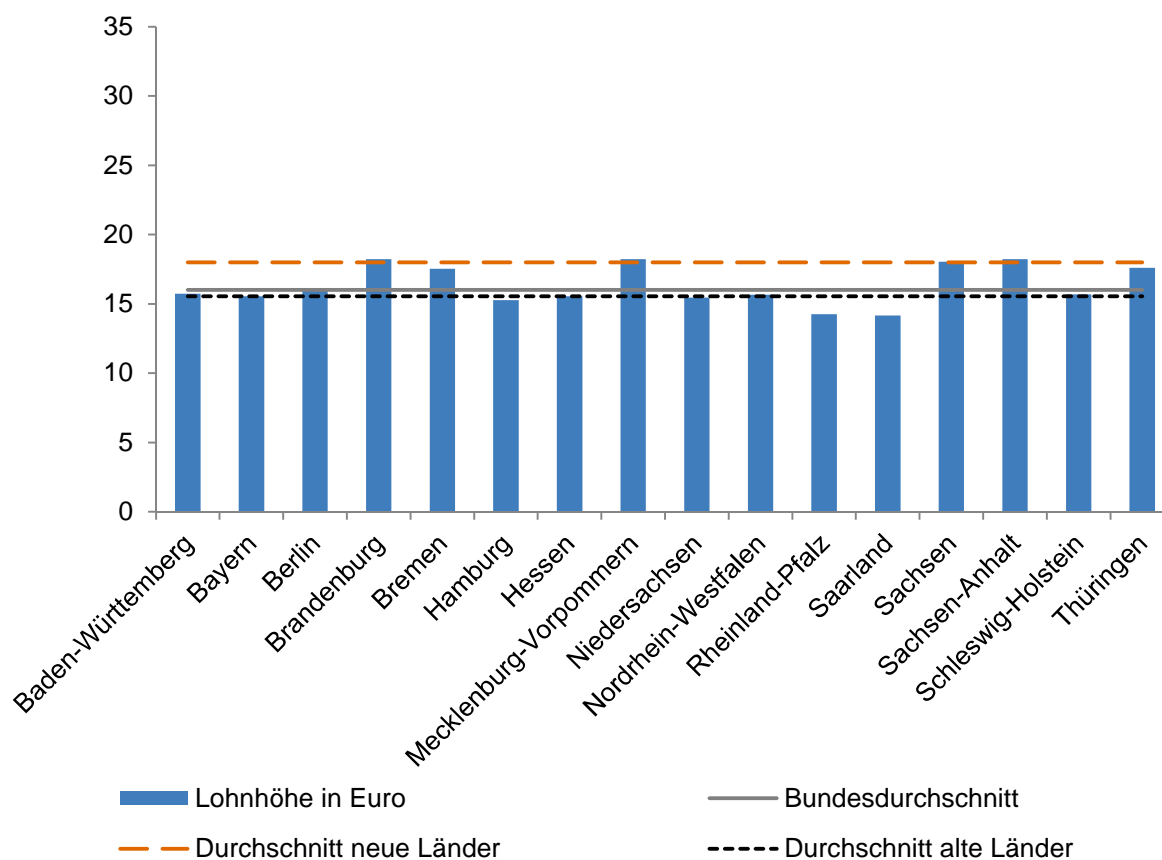


Abbildung 25: Durchschnittliche Lohnhöhe im gewerblichen Bereich nach Ländern
(Deutsche Post-Gruppe)



Im kaufmännischen Bereich lag die Differenz über die Länder zwischen dem höchsten und dem geringsten Durchschnittslohn bei rund 11 Euro.

Mit rund 4 Euro waren die Unterschiede in den Ländern bei den gewerblichen Beschäftigten nicht ganz so groß wie im kaufmännischen Bereich.

Die Feststellung, dass - anders als bei den Wettbewerbern - die Durchschnittslöhne in den neuen Ländern über denen der alten Länder lagen, ist dem Umstand geschuldet, dass Tochterunternehmen der DP AG (Deutsche Post InHaus Services GmbH, die DHL Express Germany GmbH und die Deutsche Post Com GmbH) in die Berechnung der Durchschnittslöhne einfließen. Diese Töchter hatten ein niedrigeres Lohnniveau als der Mutterkonzern und waren überwiegend in den alten Ländern aktiv. Bei einer Tochter lag die durchschnittliche Lohnhöhe sogar nur unwesentlich höher als bei den Wettbewerbern.

5.3 Sonderzahlungen

Wettbewerber der Deutsche Post-Gruppe

Ca. 25 Prozent der Beschäftigten der Wettbewerber (entspricht 4.977 Arbeitnehmern) erhielten Sonderzahlungen. Bei den kaufmännischen Angestellten waren dies ca. 34 Prozent und bei den gewerblich Beschäftigten ca. 25 Prozent.

Im kaufmännischen Bereich größerer Unternehmen beschäftigte Personen erhielten tendenziell häufiger Sonderzahlungen als diejenigen, die bei vergleichsweise kleineren Unternehmen beschäftigt waren. Im gewerblichen Bereich war ein solcher Zusammenhang nicht erkennbar.

Deutsche Post-Gruppe

Die Deutsche Post-Gruppe zahlt im Gegensatz zu ihren Wettbewerbern nahezu allen Beschäftigten Sonderzahlungen.

6. Urlaubsanspruch und Fortbildung

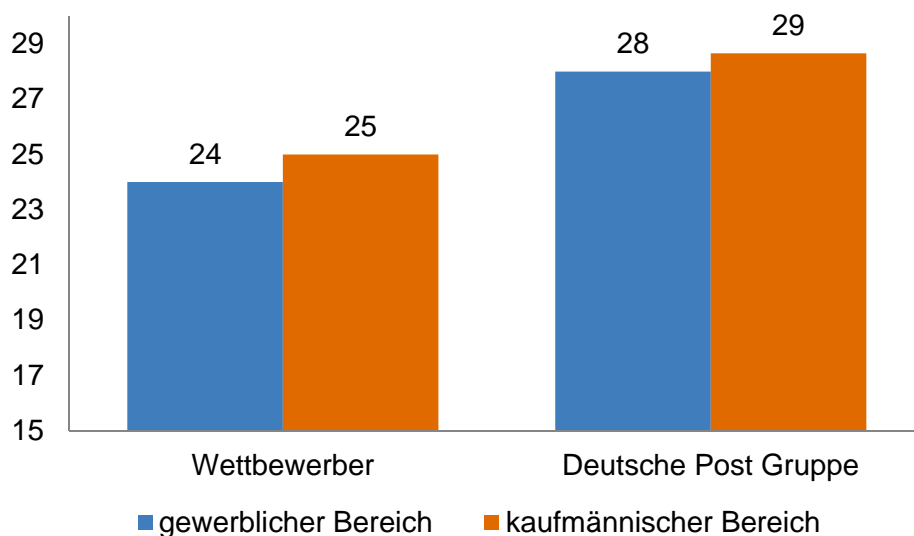
6.1 Urlaubsanspruch

Wettbewerber der Deutsche Post-Gruppe

In 2012 betrug der durchschnittliche Urlaubsanspruch eines ganzjährig Beschäftigten bei den Wettbewerbern, ungeachtet der Anzahl der tatsächlich geleisteten regelmäßigen wöchentlichen Arbeitstage, ca. 25 Tage im kaufmännischen und ca. 24 Tage im gewerblichen Bereich. In die Berechnung fielen auch etliche Personen mit wenigen Arbeitstagen pro Woche, so dass der tatsächlich gewährte Urlaub je Arbeitnehmer deutlich über der gesetzlich geregelten Mindestanzahl an Urlaubstagen lag.

Hinweis: Nach § 3 des Bundesurlaubsgesetzes beträgt der jährliche Urlaub mindestens 24 Werktage. Als Werktage gelten alle Kalendertage, die nicht Sonn- oder gesetzliche Feiertage sind. Einem Beschäftigten mit einer 6-Tagewoche stehen somit jährlich mindestens 24 Tage Urlaub zu. Je nach Anzahl der Arbeitstage pro Woche reduziert sich der Urlaubsanspruch anteilig.

Abbildung 26: Durchschnittlicher Urlaubsanspruch bei den Wettbewerbern und der Deutsche Post-Gruppe (in Tagen)



Deutsche Post-Gruppe

Ungeachtet der Anzahl der jeweiligen Wochenarbeitstage lag der durchschnittliche Urlaubsanspruch eines ganzjährig Beschäftigten im kaufmännischen Bereich bei ca. 29 Tagen und im gewerblichen Bereich bei ca. 28 Tagen.

6.2 Fachbezogene Fortbildung

Wettbewerber der Deutsche Post-Gruppe

Insgesamt 5.756 Arbeitnehmer (ca. 29 Prozent) nahmen im Jahr 2012 an einer fachbezogenen Fortbildung teil. Bei den kaufmännischen Angestellten lag der Anteil der Fortbildungsteilnehmer bei ca. 30 Prozent und bei den gewerblichen Beschäftigten bei ca. 28 Prozent. Hervorzuheben ist der im Vergleich zur Deutsche Post-Gruppe hohe Anteil an Fortbildungsteilnehmern im gewerblichen Bereich.

Deutsche Post-Gruppe

Im kaufmännischen Bereich nahmen ca. 29 Prozent und im gewerblichen Bereich ca. 15 Prozent der Beschäftigten an einer fachbezogenen Fortbildung teil. Insgesamt waren dies 26.594 Personen (ca. 18 Prozent).